

Das traurige Ende einer Legende

Ex-Fußballstar George Best ist gestern gestorben / „Der fünfte Beatle“ führte ein Leben auf der Überholspur



Trauer um eine Fußball-Legende: Viele Fans legten in Großbritannien Kränze nieder.

Von unserem Mitarbeiter Martin Pütter

LONDON. Der britische Fußball trauert um eine Legende. Nach langer Krankheit ist George Best gestern im Londoner Cromwell Hospital verstorben. Der 59-jährige Nordire, der sich vor drei Jahren einer Lebertransplantation unterzogen hatte, war Anfang Oktober mit Grippesymptomen ins Krankenhaus eingeliefert worden und hatte zuletzt mehrfache schwere Organversagen und innere Blutungen erlitten.

Trotz allen Aufbaumens bis zum Schluss musste Best, in vielen Augen einer der talentiertesten Fußballer, den die Großbritannien je hervorgebracht hatte, im Kampf gegen den Dämon Alkohol eine Niederlage einstecken. „Ich habe eine Menge Geld für Trinken, Mädchen und schnelle Autos ausgegeben. Den Rest habe ich einfach verprasst“, hatte Best einmal sein Leben beschrieben.

Am 22. Mai 1946 in der nordirischen Hauptstadt Belfast geboren, fiel er als 15-Jähriger einem Talentspäher auf. Dieser rief augenblicklich Matt Busby an und sagte angeblich dem damaligen Manager Manchester Uniteds: „Ich glaube, ich habe ein Genie entdeckt.“ Der schüchterne Junge erhielt prompt einen Vertrag, und im September 1963 gab er bei ManU sein Debüt gegen West Bromwich Albion.

Fortan rechtfertigte er das Attribut, dass ihm ein paar Jahre zuvor Uniteds Talentspäher angehängt hatte. Die Fans entzückte er und die Gegner verwirrte er mit seinen Dribblings. Es dauerte nicht lange, bis sich die Erfolge einstellten. Manchester United gewann mit ihm 1965, sieben Jahre nach dem Flugzeug-Unglück von München, als fast die ganze United-Mannschaft ums Leben kam, erstmals wieder die englische Meisterschaft, und zwei Jahre wiederholte der Klub diesen Erfolg.

Dazwischen hatte ihm die portugiesische Presse, nachdem er fast im Alleingang Benfica Lissabon aus dem Europapokal geworfen hatte, den Spitznamen angehängt, der ihm jahrelang blieb: „Der fünfte Beatle.“ Gegen Benfica folgte 1968 Bests größter Triumph. Im Endspiel des Europapokals der

Landesmeister leitete der Stürmer mit einem Solo die Vorentscheidung ein, am Ende hatte United dank des 4:1 gegen Lissabon als erster englischer Klub die größte europäische Trophäe gewonnen.

Es war gleichzeitig aber auch der Anfang vom langen Ende. Mit dem Ruhm konnte Best, der zunehmend einen „Rock'n'Roll-Lebensstil“ pflegte, nicht umgehen. Wie sein Geld verschleuderte er auch sein Talent, und zunehmend machte er nicht nur in den Sportteilen der Zeitungen Schlagzeilen. Mit dem Rücktritt von Matt Busby 1969 verlor er den letzten Rest an Disziplin. Als 26-Jähriger trat er vom Fußball zurück. Sein Comeback bei United dauerte nicht lange. Als er 1974 dem Training fernblieb, feuerte ihn der damalige Manager Tommy Docherty.

Es folgten vielfache Wechsel, unter anderem zu Stockport, Fulham, Hibernian Edinburgh, Los Angeles Aztecs, San Jose Earthquakes und schließlich Bournemouth, wo er 1983 endgültig vom Fußball zurücktrat. Ein Jahr später zog er allerdings noch einmal ein Trikot über, für eine Mannschaft des offenen Ford-Gefängnisses. Dort verbüßte Best eine Strafe von zwölf Wochen für Trunkenheit am Steuer und Körperverletzung. Der TV-Sender Sky Sports gab ihm eine weitere Chance und machte George Best zum regelmäßigen Gastkommentator. Doch selbst dabei sorgte er für Kontroversen. Unter anderem stellte er David Beckhams Talent in Frage, und nicht immer erschien er nüchtern vor der Kamera.

2002 folgte schließlich die Lebertransplantation. Auch das sorgte für Diskussionen. Warum soll man einem unverbesserlichen Trunksüchtigen auf Kosten des Staates eine neue Leber geben, argumentierten viele Briten. Die Ärzte hatten ihn gewarnt, dass weiteres Trinken katastrophale Folgen hätte. Doch im Februar 2004 wurde ihm wegen Trunkenheit am Steuer für 20 Monate der Führerschein entzogen, und kurz darauf ließ sich auch deswegen seine zweite Frau Alex von ihm scheiden. Best verlor dadurch einen weiteren entscheidenden Rückhalt seines Lebens. Danach lautete die Frage nur noch, wie rasch sein Ende käme. Die Antwort folgte gestern.



So liebten die Fans von Manchester United den Außenstürmer George Best. FOTOS: DPA

FUSSBALL

UEFA-Cup, Gruppe B

Espanyol Barcelona - US Palermo	1:1
1. US Palermo	3 1 2 0 3:2 5
2. Lokomotive Moskau	3 1 1 1 4:3 4
3. Espanyol Barcelona	2 1 1 0 2:1 4
4. Brøndby Kopenhagen	2 1 0 1 4:4 3
5. Maccabi Petah Tikva	2 0 0 2 1:4 0

2. Bundesliga

FC Erzgebirge Aue - Eintracht Braunschweig 0:2
Schiedsrichter: Walz (Pfeffelbach); Zuschauer: 9500;
Tore: 0:1 Siegart (63.), 0:2 Fuchs (85.); **Gelbe Karten:** Trehkopf / -; **Beste Spieler:** Günther / Graf, Siegart

SV Wacker Burghausen - VfL Bochum 0:4
Schiedsrichter: Walz (Pfeffelbach); Zuschauer: 9500;
Tore: 0:1 Siegart (63.), 0:2 Fuchs (85.); **Gelbe Karten:** Trehkopf / -; **Beste Spieler:** Günther / Graf, Siegart

1. VfL Bochum	14	7	5	2	24:13	26
2. TSV 1860 München	13	7	3	3	21:12	24
3. Energie Cottbus	13	7	3	3	24:16	24
4. SC Freiburg	13	7	3	3	20:14	24
5. Karlsruher SC	13	7	3	3	18:13	24
6. SC Paderborn 07	13	7	2	4	24:12	23
7. Alemannia Aachen	13	7	1	5	25:17	22
8. E. Braunschweig	14	6	3	5	18:14	21
9. Greuther Fürth	13	6	3	4	22:20	21
10. Erzgebirge Aue	14	4	6	4	13:12	18
11. Hansa Rostock	13	5	3	5	16:16	18
12. Wacker Burghausen	14	4	5	5	16:23	17
13. VfL Wolfsburg	13	4	3	6	18:18	15
14. SpVgg Unterhaching	13	4	2	7	19:22	14
15. Kickers Offenbach	13	4	2	7	14:26	14
16. Dyn. Dresden	13	3	2	8	17:24	11
17. LR Ahlen	13	1	5	7	13:25	8
18. 1. FC Saarbrücken	13	1	2	10	7:32	5

Regionalliga Nord

Holstein Kiel - Fort. Düsseldorf	3:3
RW Essen - RW Erfurt	5:0
1. Holstein Kiel	18 12 4 2 36:20 40
2. RW Essen	18 12 2 4 35:19 38
3. VfB Lübeck	17 11 4 2 29:17 37
4. FC St. Pauli	17 10 4 3 23:13 34
5. Carl Zeiss Jena	17 10 3 4 27:18 33
6. Hertha BSC II	18 10 2 6 29:20 32
7. VfL Osnabrück	17 8 3 6 29:27 27
8. Fort. Düsseldorf	18 7 5 6 31:24 26
9. Kickers Emden	17 7 3 7 23:20 24
10. Wuppertaler SV	17 5 6 6 19:23 21
11. RW Erfurt	18 6 2 10 23:32 20
12. Hamburger SV II	17 5 3 9 20:20 18
13. Wattenscheid 09	17 5 3 9 21:30 18
14. RW Oberhausen	17 4 5 8 17:28 17
15. Werder Bremen II	17 4 4 9 22:25 16
16. Preußen Münster	17 4 4 9 13:25 16
17. Bayer Leverkusen II	17 4 3 10 26:31 15
18. Chemnitz FC	17 4 3 10 17:29 15
19. 1. FC Köln II	17 3 3 11 19:38 12

Regionalliga Süd

VfB Stuttgart II - SV Elversberg	3:0
Eintracht Trier - Bayern München II	0:1
1860 München II - TuS Koblenz	0:1
1. FC Eschborn - FC Augsburg	abgs.
1. FC Augsburg	16 12 2 2 35:11 38
2. TuS Koblenz	17 10 6 1 30:15 36
3. SV Elversberg	17 7 7 3 22:15 28
4. TSG Hoffenheim	16 8 3 5 21:12 27
5. VfB Stuttgart II	17 7 6 4 29:24 27
6. SV Darmstadt 98	16 8 2 6 27:21 26
7. Stuttgarter Kickers	16 7 4 5 24:20 25
8. Karlsruher SC II	16 7 1 7 24:22 25
9. Bayern München II	17 6 1 9 13:20 25
10. SV Wehen	16 6 3 7 26:23 21
11. Jahn Regensburg	17 5 5 7 29:28 20
12. SpVgg Bayreuth	16 4 8 4 26:26 20
13. VfR Aalen	16 5 4 7 16:17 19
14. SC Pfullendorf	16 4 5 7 10:17 17
15. 1860 München II	17 3 7 7 17:30 16
16. Eintracht Trier	17 4 3 10 22:38 15
17. 1. FC Kaiserslautern II	16 4 2 10 14:21 14
18. 1. FC Eschborn	16 1 4 11 9:34 7

TELEGRAMME

Turnen

Weltmeisterschaft in Melbourne
Mehrkampf, Frauen:
1. Chellsie Memmel (USA) 37,824 Pkt.; 2. Anastasia Liukin (USA) 37,823; 3. Monette Russo (Australien) 37,298; 4. Elizabeth Tweddle (Großbritannien) 36,936; 5. Emilie Lependec (Frankreich) 36,674; 6. Florica Leonida (Rumänien) 36,475; 7. Anna Pawlowa (Russland) 36,387; 8. Daria Bijak (Köln) 35,712

Ski nordisch

Kombination, Weltcup
Einzel (2 Sprünge/15 km), in Kuusamo/Finnland:
1. Hannu Manninen (Finnland) 37:19,8 Min. (235,6 Pkt./37:01,8 Min.); 2. Anssi Koivuranta (Finnland) + 2:29,6 (236,9/39:36,4); 3. Petter Tande (Norwegen) + 2:42,3 (233,5/39:35,1); 4. Jason Lamy Chapeuis (Frankreich) + 2:48,9 (240,0/40:08,7); 5. Magnus Moan (Norwegen) + 3:03,3 (204,2/37:59,1); 6. Felix Gottwald (Österreich) + 3:13,2 (199,9/37:52,0); 7. Jaakko Tallus (Finnland) + 3:18,9 (210,0/38:37,7); 8. Christoph Bieler (Österreich) + 3:19,5 (227,0/39:46,3); 9. Todd Lodwick (USA) + 3:22,4 (210,9/38:45,2); 10. Michael Gruber (Österreich) + 3:34,6 (236,9/40:41,4); 11. Björn Kircheisen (Johanngeorgenstadt) + 4:09,6 (187,9/38:00,4); 12. Jens Geiser (Mittelal-Obertal) + 4:45,2 (213,4/40:18,0); 13. Ronny Ackermann (Dermbach) + 4:53,9 (173,7/37:47,7); ...17. Tino Edelmann (Zella-Mehlis) + 4:58,9 (202,4/39:47,7); 21. Marcel Höhlig (Oberhof) + 5:35,8/176,7/38:41,6); 23. Thorsten Schmitt (Furtwangen) + 5:42,7 (197,4/40:11,5); 29. Georg Hettich (Schnach-Rohrhardsberg) + 6:43,1 (183,3/40:14,9); 30. Sebastian Haseney (Zella-Mehlis) + 6:52,5 (138,6/37:26,3); 32. Stephan Münchmeyer (Oberhof) + 6:59,5 (169,1/39:35,3); 35. Matthias Menz (Steinbach-Hallenberg) + 7:31,2 (169,7/40:09,0); 39. Florian Schillinger (Baiersbrunn) + 9:05,0 (168,7/41:38,8)

Rodeln

Einsitzer, Frauen, in Altenberg:
1. Tatjana Hüfner (Oberwesenthal) 53,565 Sek.; 2. Veronika Halder (Österreich) 53,806; 3. Sylke Otto (Oberwesenthal) 53,532 (Halbfinale); 4. Lilija Ludan (Ukraine) 53,948; 5. Natalja Jakuschenko (Ukraine) 54,182 (Vorrunde); 6. Courtney Zabolocki (USA) 54,516
Einsitzer Männer: Albert Demtschenko (Russland) 54,591 Sek.; 2. Markus Kleinheinz (Österreich) 54,801; 3. David Möller (Sonneberg/Schalkau) 54,682 (Halbfinale); 4. Armin Zöggeler (Italien) 54,736; 5. Tony Benshoof (USA) 54,885 (Vorrunde); 6. Jan Eichhorn (Oberhof) 55,083
Doppelsitzer: 1. Gerhard Plankensteiner/Oswald Haselrieder (Italien) 42,548 Sek.; 2. Patric Leitner/Alexander Resch (Königssee/Berchtesgaden) 43,509; 3. Andreas Linger/Wolfgang Linger (Österreich) 42,525 (Halbfinale);

SPORT IM TV

09.25 Uhr: Sport extra (bis 15 Uhr) - Winter-sport (ZDF)
17.00 Uhr: Sportclub aktuell - Fußball-Regionalliga (NDR)
18.10 Uhr: Sportschau - Fußball-Bundesliga, 14. Spieltag (ARD)
20.30 Uhr: Ski alpin - Weltcup-Abfahrt in Lake Louise (Euro)
22.00 Uhr: Das aktuelle Sportstudio (ZDF)
23.00 Uhr: Boxen - Kampfabend in Leverkusen (ZDF)

Rotation schuld am HSV-Betriebsunfall

Trainer Thomas Doll verspricht mehr Power heute gegen Leverkusen

MONACO (DPA). Kurz nach Mitternacht hatte Thomas Doll den möglicherweise gefährlichen Betriebsunfall von Monaco schon abgehakt und beschwor auf der Heimfahrt seine Spieler mit einer eindringlichen Rede. „So etwas werden wir nicht noch einmal abliefern. Das wird in Leverkusen ganz anders aussehen“, sagte der Trainer des Hamburger SV kämpferisch. Eine Erklärung für die überhebliche Vorstellung beim AS Monaco (0:2) fand er nicht, auch wenn sie allzu offensichtlich war. Mit der Rotation von drei Stammspielern hatte er ein falsches Signal gesetzt und die Mannschaft nicht richtig eingestellt. Heute muss der HSV in Leverkusen zeigen, dass die UEFA-Cup-Niederlage keinen Knacks ausgelöst hat.

„Wir haben einen rabenschwarzen Tag erwisch und einfach schlecht Fußball gespielt“, antwortete Doll auf Fragen nach Aufstellungsfehlern und einer zu laschen Einstellung. „Ich hätte kein Problem, Fehler zuzugeben, aber das ist ein Alibi, daran lag es nicht“, meinte der 39 Jahre alte Fußball-Lehrer, der mit seiner gewagten Anfangsformation ohne Mehdi Mahdavia und Thimothée Atouba ein hohes Risiko einging. Mit Aussagen wie „die Bundesliga hat Priorität“ schien er die Niederlage durch Tore von Emmanuel Shedi Adebayor (45.) und Olivier Veigneau (90.+4) fast einzukalkulieren. Die Folge war die arrogante Spielweise einiger Leistungsträger.

„Die Situation ist nicht einfach, aber sie müsste uns auch anstacheln, mehr Aggressivität und Durchsetzungsvermögen in Leverkusen zu zeigen“, forderte Sportchef Dietmar Beiersdorfer. „Das ist kein Beinbruch, in Monaco kann man verlieren“, meinte Stürmer Benjamin Lauth, den Doll schonte und stattdessen den enttäuschenden

Mpenza aufbot. Sicherheitsfaktor Beinlich (Adduktorenprobleme) fehlte, zumal Wicky nach 45 Minuten mit Wadenproblemen ausfiel. Nach einem Monat Verletzungspause kamen auch die Atembeschwerden von Guy Demel nicht überraschend.

Zwar können die Hanseaten mit bisher sechs Punkten und einem Erfolg am 15. Dezember zu Hause gegen Slavia Prag immer noch Gruppenerster werden. Falls das schief geht, hat sich Doll im Fürstentum verzockt. Innenverteidiger Boulahrouz wird nach der unnötigen roten Karte wegen Täglichkeit fehlen. Der niederländische Nationalspieler ließ sich auf ein Gerangel mit Bernardi ein. „Er hat mich provoziert, aber das darf mir nicht passieren“, sagte Boulahrouz, der mit zwei Spielen Sperre rechnet. Kapitän Daniel van Buyten nahm ihn in Schutz. „Der andere hat angefangen. Eigentlich hat Boulahrouz gar nichts gemacht.“ Der Abwehrrektor kündigte eine Trozreaktion an: „Das wird uns nicht umhauen. Nun werden wir die Power finden, in Leverkusen eine Topleistung abzurufen“, sagte van Buyten. Dort fehlt dem HSV heute Torhüter Stefan Wächter. Der 27-Jährige zog sich in Monaco einen Faserriss in der Bauchmuskulatur zu. Ersatz-Keeper Sascha Kirschstein kommt somit zu seinem Bundesliga-Debüt.



Aufregung: Schiedsrichter Rosetti zeigt Boulahrouz die Rote Karte. FOTO: DPA

Rupprath überzeugt doppelt

Turbulenzen um Zukunft von Schwimmtrainer Ralf Beckmann

ESSEN (DPA). Titeljäger Thomas Rupprath schreibt erneut die sportlichen Schlagzeilen. Doch heftige Diskussionen um die Zukunft von Chefcoach Ralf Beckmann sorgen bei der Kurzbahn-DM der Schwimmer in Essen für Zündstoff. Mit einer auf breiter Front unterstützten Unterschriften-Aktion der Top-Trainer soll das Präsidium des Deutschen Schwimm-Verbandes (DSV) gedrängt werden, den bereits verkündeten Rückzug Beckmanns zu verhindern und mit dem 59-Jährigen die olympische Zukunft und die kommenden fünf Jahre anzugehen.

Weltmeister Rupprath machte zumindest sportlich Mut. Der 28-Jährige aus Hannover gewann gestern mit exzellenten Leistungen zum achten Mal in Serie die 50 Meter Rücken und zum neunten Mal hintereinander die 50 Meter Schmetterling - für ihn die DM-Titel 58 und 59. „Da ist noch Luft drin“, blickte er zuversichtlich auf die EM in Triest (8. bis 11. Dezember). Technisch war er über die Rücken-Distanz nicht zufrieden: „Ich lag viel zu tief im Wasser.“

Rupprath empfahl sich für Triest, wo Beckmann womöglich gar nicht mehr auftreten darf. Im Machtkampf zwischen ihm und DSV-Präsidentin Christa Thiel wurden am Beckenrand Spekulationen geäußert, die persönliche Erklärung Beckmanns zum angekündigten Rückzug könne für ihn mit der Suspendierung enden. Horst Melzer, Trainer von Weltmeister Mark Warnecke, zeigte sich „entsetzt darüber, wie eine Präsidentin, die sich um den DSV verdient gemacht hat, eigenmächtig und nach Gutsherrenart handelt“.

Der 35-jährige Warnecke scheiterte gestern vorzeitig. Er schwamm über 100 Meter Brust um eine hundertstel Sekunde am Finale vorbei. Heute will er „seinen“ Titel über 50 Meter Brust abholen. Weil viele Topkräfte gar nicht am Start sind, hat der Nachwuchs die Chance, in das EM-Team zu schwimmen. Paul Biederermann, der 19-Jährige vom SV Halle/Saale, nutzte über 200 Meter Freistil den Startverzicht von Jens Schreiber und qualifizierte sich für Triest.

WM-KALENDER



Noch 195 Tage

26. November: Ferenc Puskas' Schattenmann

„Mit 66 Jahren, da fängt das Leben an...“ - ob das auch für Adelardo gilt, der heute seinen 66. Geburtstag feiert? Zu wünschen ist ihm allemal, dass sein weiteres Leben glücklicher verläuft als seine WM-Karriere. Denn die war geprägt von Enttäuschungen. Sowohl für die WM 1962 in Chile als auch die WM 1966 in England qualifizierte er sich mit Spanien. Doch beide Male kam er erst im letzten Vorrundenspiel zum Einsatz und konnte das frühe Ausscheiden schon nicht mehr verhindern. Besonders bitter dürfte für ihn gewesen sein, dass ihm 1962 ein Spieler den Platz im Sturm streitig machte, der gar kein Spanier war: Ferenc Puskas. Der Ungar setzte sich während des Volksaufstandes ab und schloss sich den Königlichen von Real Madrid an, für die er von 1958 bis 1966 spielte. Er nahm die spanische Staatsbürgerschaft an und konnte so bei der WM 1962 antreten. Wenn auch ohne Erfolg, Adelardo erzielte zwar ein Tor, aber auch das war zu wenig, um das frühe Ausscheiden zu verhindern.

FUSSBALL-SZENE

Zu viel Ähnlichkeit: Manchester United hat einer möglichen Verpflichtung Michael Ballacks eine Absage erteilt. United-Coach Alex Ferguson hält Ballack zwar für einen „großartigen Spieler“, er sei jedoch ManU-Stars wie Wayne Rooney und Paul Scholes zu ähnlich. Laut Ferguson sucht Manchester lieber auf anderen Positionen nach Verstärkungen. Ballack war beim derzeitigen Dritten der englischen Premier League als Ersatz für den ehemaligen Kapitän Roy Keane im Gespräch gewesen.

Aus dem Rennen: Mit seiner deutlichen Kritik an der Personalpolitik von Real Madrid hat sich Ottmar Hitzfeld nach Ansicht der spanischen Sportzeitung „As“ selbst von der Kandidatenliste für das Trainer-Amt bei den „Königlichen“ gestrichen. „Wenn Hitzfeld jemals Anwärter auf den Trainerposten bei Real war, ist er es nach seinen Äußerungen definitiv nicht mehr“, schrieb das Madrider Blatt gestern. Der Stuhl des aktuellen Trainers Wanderley Luxemburgo war in der letzten Zeit stark ins Wanken geraten und könnte bei einer Pleite am Wochenende gegen San Sebastián endgültig umkippen.

Glück gehabt: Der portugiesische Nationalspieler Cristiano Ronaldo wird nicht wegen des Verdachts auf Vergewaltigung angeklagt. Dem Mittelfeld-Star in Diensten von Manchester United war von zwei Frauen vorgeworfen worden, er habe sie Anfang Oktober in einem Londoner Hotel vergewaltigt. Ein Sprecher von Scotland Yard erklärte nun, es gebe nicht genug Beweise, um Ronaldo strafrechtlich zu verfolgen. Eine der Frauen hat ihre Aussage mittlerweile zurückgezogen.



Die Leistungen von Thomas Rupprath geben Hoffnung für die EM in Triest. FOTO: DPA